

Status Quo

1. Frühe Hilfen unterstützen Familien und fördern Entwicklungschancen von Kindern

Frühe Hilfen fördern Entwicklungschancen in der frühesten Kindheit. Sie sind darauf ausgerichtet, insbesondere Familien in belasteten Lebenslagen zu unterstützen. Bevor die Frühen Hilfen existierten, gab es kaum systematische Ansprachen und Angebote für Familien in dieser entscheidenden Lebensphase von Kindern. **Die Frühen Hilfen haben Lücken im Hilfesystem geschlossen.**

2. Frühe Hilfen entlasten Familien in Krisenzeiten

Corona hat die Belastung in allen Familien erhöht. Viele Familien hatten zum Teil kaum noch Kontakte zur Außenwelt, psychische Probleme haben sich verstärkt. Diese Folgen werden sich vor allem bei Familien, die bereits vor Corona belastet waren, langfristig auswirken und machen **intensive Unterstützung über einen langen Zeitraum erforderlich.**

3. Frühe Hilfen helfen Familien bei Existenznöten

Die Energiekrise gefährdet die Grundversorgung von Familien. Dies ängstigt Familien, was sich wiederum insgesamt auf die Kinder in ohnehin belasteten Familien verstärkt auswirkt. Die Fachkräfte der Frühen Hilfen müssen derzeit verstärkt Familien bei der Existenzsicherung unterstützen, die originären Aufgaben geraten in den Hintergrund.

4. Frühe Hilfen tragen dazu bei, Armutskreisläufe zu durchbrechen

Frühe Hilfen bieten den Familien durch persönliche Begleitung und Ansprache Entlastung, Kompetenzstärkung und Vernetzung. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, um überhaupt Familien in Armutslagen zu erreichen, Armutskreisläufe zu durchbrechen und eine gesunde Entwicklung der Kinder zu fördern. Sie werden mehr denn je gebraucht.

Forderungen

➤ **Niederschwellige Angebote ausbauen**

Niederschwellige **Angebote** der Frühen Hilfen in den Stadtteilen **müssen ausgebaut werden**. Sie dienen als Informationspunkte und „Brückenbauer“ zu passgenauen Angeboten.

➤ **Personalkapazitäten für die persönliche Begleitung der Familien anpassen**

Die persönliche Ansprache und längerfristige Begleitung von Familien ist ausschlaggebend für einen Effekt der Frühen Hilfen bezogen auf die Armutslage in der Familie, die Stärkung der Eltern und die gute Entwicklung des Kindes. Hierbei muss sich die Dauer der Begleitung nach dem Bedarf der Familien richten. Das geht nur mit **ausreichenden Personalkapazitäten**.

➤ **Bundesweite Präventionsstrategie entwickeln**

Es ist daher notwendig, die **Infrastruktur** für Familien in höherem Umfang und **dauerhaft zu stärken**. Es muss eine **ressortübergreifende bundesweite Präventionsstrategie zur Bekämpfung von Kinderarmut** geben, in der auch die Infrastruktur, die Familien in Armutslagen unterstützt, mitgedacht wird. Der **Bundesfonds Frühe Hilfen**, aus denen ein wesentlicher Anteil der Frühen Hilfen-Angebote finanziert werden, muss deswegen **dauerhaft erhöht** werden, damit die Kommunen Familien in belastenden Lebenslagen besser unterstützen können.